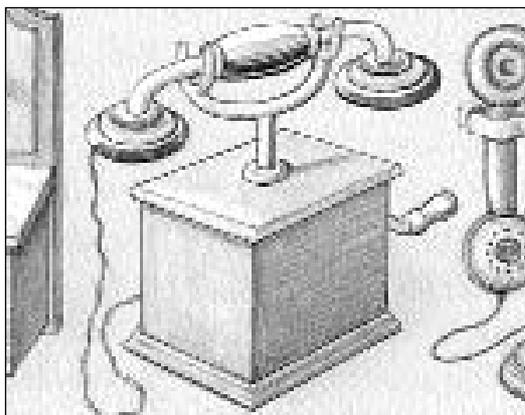


Vorwort

„Als ich den Hörer in die Hand nahm, kriegte ich Bauchschmerzen und hätte fast in die Hose gemacht, solche Angst hatte ich! Aber meinem Chef hatte ich auch nicht widersprechen wollen, als er sagte: ‚Fräulein Katterl, gehen Sie hinunter zum Telegrafenamtsamt. Sie können dort auf dem neuen Fernsprecher mit dem Doktor Sailer sprechen. Teilen Sie ihm mit, was ich Ihnen hier auf dem Zettel notiert habe!‘ Es war schrecklich. Ich meinte, tot umfallen zu müssen. Da sollte ich in so eine komische Muschel hineinsprechen, und jemand, den ich nicht kannte, und der weit weg war, sollte meine Stimme hören.“



„Und wie ging es aus?“ fragte ich. Meine alte Mutter lachte. „Ich habe gestottert, und als ich fertig war, hatte ich einen heißen Kopf. Später ließ der Chef haus-eigene Telefone installieren. Wir haben uns schnell daran gewöhnt.“

In den letzten Jahrhunderten hat es so viele Erfindungen und Entdeckungen gegeben, dass ein Heft wie dieses längst nicht ausreicht, auch nur die wichtigsten davon zu beschreiben. Wie gerne hätte ich noch ein Kapitel über die Welt der

Atome eingefügt. Oder – hochaktuell – über die Gentechnologie. Sicher werdet ihr euch später ohnehin damit befassen müssen, damit euch niemand ein X für ein U vormacht! Auch der Elektromagnetismus ist „unter den Tisch gefallen“, ebenso wie die atemberaubenden Errungenschaften in der Humanmedizin.

Man muss eben auswählen, heute mehr denn je. Das Auswählenkönnen ist vielleicht unser größtes Problem, denn Lernen können wir nur an einem Teil des Ganzen. Bei diesem verweilen wir und vertiefen uns darin. Kein Mensch auf der Welt kann alles wissen. Und es ist besser, wenig zu beherrschen, als von allem nur ein bisschen oder gar keine Ahnung zu haben! Informationen stehen uns heute leicht zur Verfügung. Wir müssen dazu nicht unbedingt eine Bibliothek aufsuchen (obschon das Stöbern in Büchern nach wie vor die fruchtbarste Beschäftigung mit dem Wissen ist), die Datenbanken im Internet können auch von zu Hause aus befragt werden. So oder so: Wesentlich und daher befriedigend ist es, sich intensiv mit einem Thema zu befassen. Dann kommt auch etwas dabei heraus.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lernen mit diesem Heft!